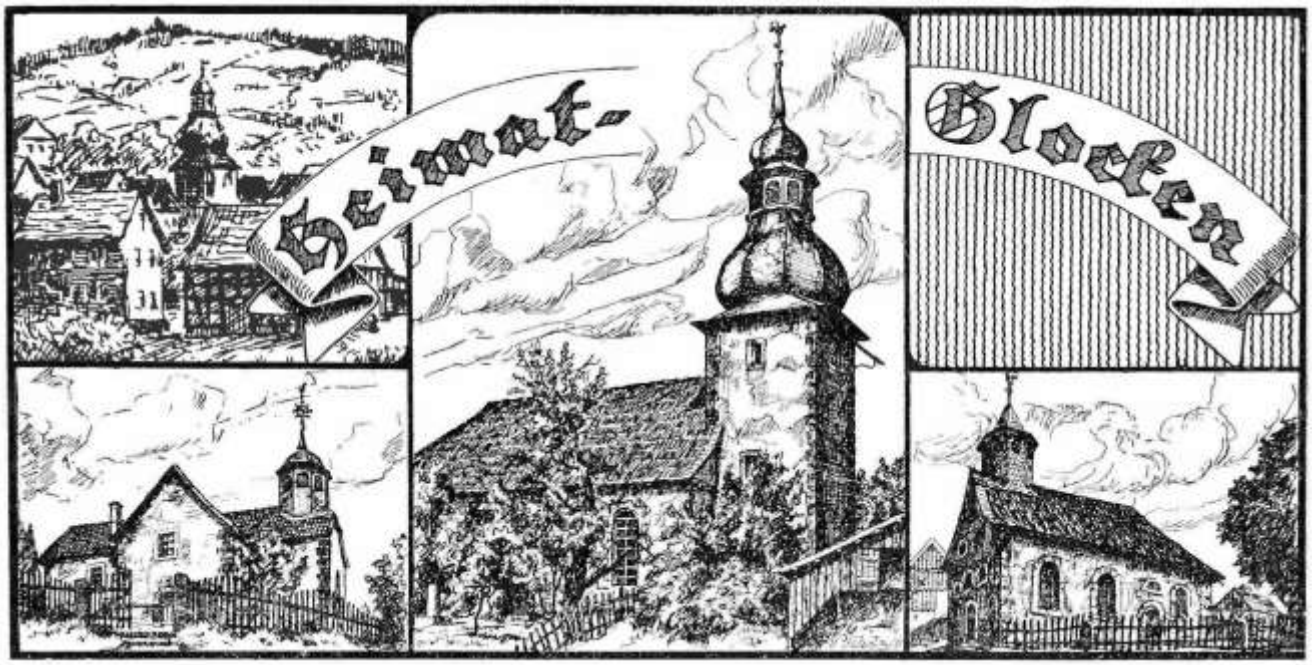
Der Gemeindebrief



Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz

Nummer 87 21. Neuer Jahrgang	Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain 36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275	April 2020 Ostermond

Aus dem Inhalt

Gottesdienstplan April bis Juli 2

Von Gründonnerstag bis Ostern 3

Hobby Auferstehung 4

Kirchenvorstand zieht Bilanz 5

Weltgebetstag in Rimbach 6

Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen 7

Die bösen Geister zeigen sich in neuem Gewand 8

Goldene Konfirmation verschoben . . . 11

Kleidersammlung vom 20. - 25. April 12

1.000 Euro-Spende Gluck-Stiftung . . . 12

Der „stille“ Austritt aus der Kirche . . . 13

Aus dem Kirchenbuch 14

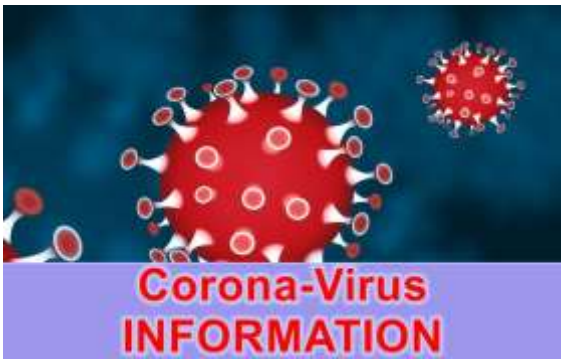
Über den Horizont schauen 14

Kontakte in der Pfarrei 15

Terminkalender 2020 16

Der Pfarrer: Auf ein Wort 16

Gottesdienstplan der Pfarrei Queck April bis Juli 2020



Aufgrund der Corona-Virus-Pandemie dürfen zunächst bis Ende April keine Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden. (dunkel hinterlegt) Die Kirchenvorstände der Pfarrei Queck folgen mit dieser Entscheidung der Empfehlung der Landeskirche und den gesetzlichen Vorgaben durch die Bundes– und Länderregierungen. Über Änderungen, aktuelle Informationen und Angebote informieren wir Sie in den kirchlichen Nachrichten samstags im „Schlitzer Boten“.

Datum	Queck	Ober-Wegfurth	Sandlofs	Rimbach
29.03.2020 Judika		**10.00 Uhr** Gottesdienst		
05.04.2020 Palmarum	**10.00 Uhr** Gottesdienst			
09.04.2020 Gründonnerstag	**Abendmahlsgottesdienst mit anschl. gemeinsamem Essen** 18.30 Uhr, DGH Rimbach			
10.04.2020 Karfreitag	**Gottesdienst zur Todesstunde Jesu** Meditativer Abendmahlsgottesdienst, 15.00 Uhr, Kirche Queck, **ABM**			
12.04.2020 Ostersonntag		**11.00 Uhr** Kirchenchor,**ABM**	**09.30 Uhr** Gottesd. **ABM**	
13.04.2020 Zweiter Ostertag	**Familiengottesdienst zum Osterfest in Queck** 10.00 Uhr, anschließendes Eiersuchen im Pfarrgarten			
19.04.2020 Quasimodogen.	**Goldene Konfirmation für die Pfarrei Queck (wird verschoben!)** 10.00 Uhr, Kirche Queck, mit Singkreis Queck, Posaunenchor, ABM			
26.04.2020 Mis. Domini	**Gemeinsamer Abendgottesdienst in Ober-Wegfurth** 18.30 Uhr Kirche Ober-Wegfurth			
03.05.2020 Jubilate	**Festgottesdienst zum 100-jährigen Bestehen MGV Queck (ist abgesagt!)** 10.30 Uhr Kirche Queck, mit Männergesangverein MGV			
10.05.2020 Kantate	**Vorstellung der Konfirmanden** 10.00 Uhr Kirche Queck			
17.05.2020 Rogate	**Konfirmation für die Pfarrei Queck** 9.30 Uhr Kirche Queck, Abendmahl, Posaunenchor, Kirchenchor OW			
21.05.2020 Himmelfahrt	**Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden,** 10.00 Uhr Kirche Queck			
24.05.2020 Exaudi	**Gottesdienst zum 95-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Queck** 10.30 Uhr Gerätehaus der Feuerwehr in Queck			
31.05.2020 Pfingsten	**Gemeinsamer 19. Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal** 11.00 Uhr, Chöre, Posaunenchor, Jagdhornbläser			
07.06.2020 Trinitatis	**Festgottesdienst zum 70-jährigen Bestehen des Kirchenchores OW** 10.30 Uhr Kirche Ober-Wegfurth oder Queck			
Datum	**Queck**	**Ober-Wegfurth**	**Sandlofs**	**Rimbach**

Von Gründonnerstag bis Ostern

Gottesdienste in der Pfarrei Queck

GRÜNDONNERSTAG

9. April 2020: Rimbach, 18.30 Uhr, DGH

Gottesdienst mit anschließendem gemeinsamen Essen

Die Kirchengemeinden der Pfarrei Queck laden am Gründonnerstag herzlich ein zu einem Abendmahlsgottesdienst mit anschließendem Essen im Dorfgemeinschaftshaus in Rimbach. Diese Form des Gottesdienstes hat die Kirchengemeinde Sandlofs als ihre Tradition in die Pfarrei Queck eingebracht.

KARFREITAG

10. April 2020: Queck, 15.00 Uhr, mit Abendmahl

Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu

Wir wollen wie im vergangenen Jahr auch in diesem Jahr den Karfreitagsgottesdienst wieder gemeinsam feiern. Es soll ein ruhiger, meditativer und musikalischer Abendmahlsgottesdienst werden. Musikalisch werden den Gottesdienst in der Quecker Kirche mitgestalten: der Singkreis Queck und die Organistin Christiane Fink.

Ostersonntag

12. April 2020 9.30 Uhr Sandlofs; 11.00 Uhr Ober-Wegfurth

Festgottesdienste mit Abendmahl

Im DGH Sandlofs und in der Ober-Wegfurther Kirche feiern wir Festgottesdienste mit Abendmahl. In Ober-Wegfurth wirkt der Kirchenchor mit.

Zweiter Ostertag

13. April 2020: 10.00Uhr Kirche Queck

Familiengottesdienst mit Eiersuchen

Zusammen mit den Kindern hören wir in einem Familiengottesdienst auf die Osterbotschaft. Im Anschluss an den Gottesdienst schauen die Kinder im Pfarrgarten nach, ob der Osterhase Ihnen Eier versteckt hat.

Hobby Auferstehung?

„Bond, James Bond“ – mit diesen Worten stellt sich regelmäßig eine der berühmtesten Figuren der Filmgeschichte vor: der britische Geheimagent James Bond. In diesem Jahr zum 25. Mal. Unter dem Titel: „Keine Zeit zu sterben“. In 24 Filmen wurde die Rolle des James Bond von unterschiedlichen Schauspielern verkörpert. Viermal hat bisher der britische Schauspieler Daniel Craig den Geheimagenten gespielt und durch ihn bekommt die Filmfigur ganz neue Facetten: das Spielerische, Charmante ist in den Hintergrund getreten. Daniel Craigs James Bond ist verletzlich, zweifelt.

Besonders deutlich wurde dies im Film „Skyfall“, auf Deutsch „Himmelssturz“. Bond muss sich mit den Verwundungen seiner Kindheit auseinandersetzen, die ihn erst zu dem gemacht haben, was er ist. Im Haus seiner Kindheit kommt es zum spektakulären Showdown des Filmes. Zugleich wird er infrage gestellt: ob er mit seinen Methoden nicht längst aus der Zeit gefallen ist. Eine Frage, die ihn uns trotz der riesengroßen Unterschiede zwischen seinem erfundenem und unserem realen Leben nahebringt. Die Erfahrung, aus der Zeit gefallen zu sein; die Erfahrung, dass unser Können und Wissen nicht mehr viel gilt. Tröstlich, dass Daniel Craigs James Bond sich noch einmal durchsetzen kann, auch wenn er seine Vorgesetzte „M“, die ihm wie eine Mutter gewesen war, am Ende des Films sterbend in den Armen hält. Diese Szene hat mich an eine umgekehrte Piéta erinnert. Überhaupt ist der Film „Skyfall“ voller religiöser Bezüge, die gerade in die Passions- und Osterzeit hineinpassen. Es gibt einen bemerkenswerten Dialog zwischen James Bond und seinem Gegenspieler Raoul Silva. Bond sagt: „Tja, jeder braucht ein Hobby.“ Da-

rauf fragt ihn Silva: „Und was ist das Ihre?“, und Bond antwortet: „Auferstehung.“

Auferstehung als Hobby – das klingt zunächst sehr salopp; nicht dem Fest angemessen, das wir in diesem Monat feiern. Doch wenn ich das einmal außen vor lassen, dann höre ich anderes aus diesem Dialog: Dass Auferstehung nicht nur etwas am Ende des Lebens ist, sondern sich ständig ereignen kann: Zum Beispiel wenn wir erfahren, dass wir noch nicht zum „alten Eisen“ gehören, sondern wichtig sind und gebraucht werden. Oder wenn nach Schmerz und Trauer Hoffnung und Freude wieder spürbar sind.

Der Film macht etwas Weiteres deutlich: Die alltäglichen Auferstehungen sind nicht etwas, was ich leisten kann, sondern dass mir geschenkt wird – wenn ich dafür offen bin und mich bemühe. Und dafür muss ich kein Superheld sein, sondern das kann jede und jeder – jeden Tag neu. Bis wir eines Tages auferstehen und für immer bei Gott sein werden – der auferstandene Christus hat es uns versprochen. (IM)

Kirchenvorstand begann das Jahr mit einem gemeinsamen Essen im alten Forsthaus in Niederaula

Im Januar trafen sich die Kirchenvorstandsmitglieder nicht zu einer Sitzung im Pfarrhaus, sondern zu einem gemeinsamen Essen im alten Forsthaus in Niederaula. Vor dem Gremium, das die Kirchengemeinde leitet, liegt viel Arbeit, denn es gilt jetzt schon Beschlüsse zu fassen, die die Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 regeln. Im nächsten Jahr werden neue Kirchenvorstände gewählt.

Was wir seit 2015 geschafft haben:

- Wir haben durch Beschlüsse zum Personal und zu den Finanzen das Weiterbestehen der kirchlichen Angebote gesichert. (3)
- Wir haben das gute Konzept der Gottesdienste (einzelne und gemeinsame) weiter entwickelt u. z. B. mit den Sommergottesdiensten ein weiteres Angebot gefunden. (2)
- Der Posaunenchor hat einen neuen Dirigenten bekommen und wird erhalten. (4)
- Wir haben unsere besonderen Gottesdienste (Pfingsten, Weihnachten, musikalische Vespern) erhalten. (4)
- Wir werden durch die Renovierung in Sandlofs eine schöne neue Kirche bekommen. (5)
- Wir haben durch viele außergewöhnliche Gottesdienste (open air) sehr viel mehr Kirchgänger gewonnen. (4)
- Winterregelung der Gottesdienste (1 x pro Sonntag) wird angenommen.
- Gemeinsame Gottesdienste werden von der Gemeinde angenommen.
- Schöne Gemeindefeste wurden gefeiert.
- Erfolgreiche und tolle Kinder- und Konfirmandentage wurden durchgeführt.
- Unsere vier Kirchen haben wir bestmöglich instandgehalten.
- Bestandsaufnahme zur Renovierung der Kirche in Ober-Wegfurth wurde erstellt.

Was zu tun bleibt:

- Das Weiterbestehen des Gemeindebriefes und der Homepage muss gesichert werden.
- Wir müssen dafür sorgen, dass wieder ein Kirchenvorstand zustande kommt.
- Wir brauchen Menschen, die sich für ihre Kirche engagieren und Freude dabei haben.
- Wir brauchen Kirchenvorstandsmitglieder, die an der kirchlichen Mitarbeit interessiert sind und auch körperlich mit anfassen können. (2)
- Wir brauchen im Kirchenvorstand Menschen aus unterschiedlichen Berufen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, diskussionsbereit und motiviert.
- Jugendliche und Menschen mittleren Alters ansprechen, um die Kirchen zu füllen. (2)
- Weiterhin neue Ideen entwickeln, um Menschen in die Kirchen zu locken.
- Wie können wir in Zukunft auch die regelmäßigen Gottesdienste attraktiver machen, damit mehr Menschen in die Kirche gehen?
- Umstrukturierungen wegen der Pfarrstellenbemessung (eine Pfarrstelle fällt weg)
- Kooperationsraum der Kirchengemeinden im Schlitzerland gestalten, da eine Pfarrstelle weniger sein wird (4) Reale, glaubwürdige Struktur für Gottesdienste im Schlitzerland. (2)
- Wir müssen einen neuen Pfarrer/in finden und einarbeiten. Die Pfarrstelle für die heutige Situation attraktiv gestalten. (2)
- Quecker Haushalt aus dem Minus herausholen. (2) Finanzielle Situation stabilisieren
- Mehr Kinder für den Kindergottesdienst begeistern und gewinnen.
- Jugendarbeit starten und fördern. (2)
- Renovierung der Kirche in Ober-Wegfurth muss dringend angegangen werden (3)
- Dafür sorgen, dass in unserer Gemeinde alles so weiterbesteht.

WELTGEBETSTAG IN RIMBACH

Die Begrüßung war herzlich und erfolgte in zwei der Landessprachen des Weltgebetstagslandes Simbabwe. Mit Herzlich Willkommen, Kwaziwai, Salibonani und dem englischen „Hello“ wurden die Gottesdienstbesucher am Freitag; dem 6. März in der Rimbacher Kirche begrüßt. In Rimbach hatte sich im Vorfeld des Gottesdienstes ein Vorbereitungskreis um Daniela Eckl zusammengefunden. Den Mitgliedern dieser Gruppe oblag es, die Texte aus dem Gottesdienstheft im Wechsel mit der Gemeinde zu lesen. Der Vorbereitungskreis hatte auch einen Projektchor gebildet, der unter Anleitung von Gudrun Gabriel die Lieder aus Simbabwe eingeübt hatte. Die Lieder wurden mit Akkordeon, Gitarren und verschiedenen Rhythmusinstrumenten begleitet. Die Gemeinde ließ sich durch die rhythmusorientierten Lieder mitreißen und konnte kräftig mitsingen.

Buffet mit landestypischen Speisen

Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen der Kirchengemeinden Queck, Rimbach und Sandlofs (2020 - 2032)

Die Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach und Sandlofs beabsichtigen die Neuvergabe ihrer landwirtschaftlichen Pachtflächen (siehe Grundstücksliste). Die Pachtdauer beträgt 12 Jahre ab dem 01.11.2020. Eine einmalige Anpassung des Pachtpreises ab dem siebten Pachtjahr ist vorgesehen.

Die Vergabe erfolgt durch den Kirchenvorstand (am 6. Mai 2020) nach öffentlicher Ausschreibung im Zuge der Abwägung von Bewertungskriterien durch Zuschlag an den bestbewerteten Bewerber. Nach Annahme des Zuschlags wird ein Landpachtvertrag nach dem gesamtkirchlichen Muster der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) abgeschlossen.

Bewertungskriterien sind: ordnungsgemäße Bewirtschaftung, regionale Herkunft des Bewerbers, Kirchenzugehörigkeit, Pachtpreis und soziale Aspekte

Bewerbungsformulare und Vergabeunterlagen können jeweils dienstags zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros im Pfarrhaus Queck, Hinter der Pfarr 2 von 9.00 bis 12.00 Uhr abgeholt oder auf Anfrage auch gern zugesandt werden.

Bewerbungen müssen bis zum **28. April 2020** im Pfarramt abgegeben werden. Später abgegebene Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Nr.	Grundstücksname	Flur	Flurstück	Wirtschaftsart	Größe ha ar qm
	Queck				
1	Im alten Garten	5	19	Grünland	76.47
2	In der Grube	1	189	Gartenland	2.83
3	Am Pfarrküppel	1	226	Ackerland	29.00
4	In der Sambach	1	222	Ackerland	1.22.88
5	Am Pfarrküppel	1	226	Ackerland	25.00
6	Auf dem Grabstrauch	1	254	Ackerland	25.00
7	Auf dem Grabstrauch	1	254	Ackerland	50.01
8	Auf der Holmich	6	50	Ackerland	82.10
9	Auf der Habichsau	4	32	Grünland	99.23
10	Im Lindenstück	5	45	Ackerland	33.00
11	Im Lindenstück	5	45	Ackerland	11.77
12	Am Pfarrküppel	1	226	Ackerland	72.00
13	Am Pfarrküppel	1	226	Ackerland	29.00
14	Am Pfarrküppel	1	226	Ackerland	90.32
15	Die Fernschlitzerbach	5	25	Acker-Grünland	1.20.11
	Rimbach:				
16	Auf den Saubeeten	7	57/7	Landwirtschaftsfl.	16,74
17	Im Dorf	1	224	Landwirtschaftsfl.	21,78
18	Im Dorf	1	224	Landwirtschaftsfl.	21,78
19	Im Dorf	1	224	Landwirtschaftsfl.	21.78
	Sandlofs				
20		1	202	Landwirtschaftsfl.	6.24

Yad Vashem ist die Bezeichnung der „Gedenkstätte der Märtyrer und Helden des Staates Israel im Holocaust“, der bedeutendsten Gedenkstätte, die an die nationalsozialistische Judenvernichtung erinnert und sie wissenschaftlich dokumentiert. Die Gedenkstätte befindet sich in Jerusalem. Im „Tal der Gemeinden“ wird auf einer Fläche von etwa einem Hektar auf 107 Steinwänden der über 5.000 Gemeinden gedacht, die während der Shoa ganz oder teilweise vernichtet wurden.

Foto: Pierre Bouvain, 1995

Rede von Bundespräsident Walter Steinmeier am 23. Januar 2020 in der Gedenkstätte Yad Vashem

Vor 75 Jahren wurde das Vernichtungslager Auschwitz befreit. Die Welt erinnert sich an das schlimmste Kapitel der deutschen Geschichte. Bundespräsident Walter Steinmeier war vom 22. bis 23 Januar 2020 auf Einladung des israelischen Präsidenten Reuven Rivlin nach Israel gereist. Der Besuch in Israel bildete den Auftakt einer Reihe von Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz vor 75 Jahren. Steinmeier durfte am 23. Januar 2020 in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem eine Rede vor vielen Hundert Staatsgästen halten. Darunter 50 Staats– und Regierungschefs. Kein Bundespräsident vor ihm hat das je gemacht. Steinmeier Rede ist wegweisen in einer Zeit, in der weltweit Grundsätze zu bröckeln drohen: die Stabilität der Demokratie, die Entschlossenheit im Kampf gegen Nationalismus und völkisches Denken und die Front gegen den Antisemitismus.

"Gepriesen sei der Herr, […] dass er mich heute hier sein lässt." *(Hebräisch gesprochen)*
Welche Gnade, welches Geschenk, dass ich heute hier in Yad Vashem zu Ihnen sprechen darf.
Hier in Yad Vashem brennt die ewige Flamme der Erinnerung an die Toten der Shoah.
Dieser Ort erinnert an ihr millionenfaches Leid.
Und er erinnert an ihr Leben – an jedes einzelne Schicksal.

Dieser Ort erinnert an Samuel Tytelman, ein begeisterter Schwimmer, der bei Makkabi Warschau Wettkämpfe gewann, und an seine kleine Schwester Rega, die ihrer Mutter beim Kochen für den Schabbat half.

Dieser Ort erinnert an Ida Goldiş und ihren dreijährigen Sohn Vili. Im Oktober wurden sie aus dem Ghetto Chișinău deportiert, und im Januar, in bitterster Kälte, schrieb Ida ein letztes Mal an ihre Eltern und an ihre Schwester: "Ich bedaure aus tiefster Seele, dass ich beim Abschied die Bedeutung des Augenblicks nicht erfasste, […] dass ich Dich nicht fest umarmt habe, ohne loszulassen."

Deutsche haben sie verschleppt. Deutsche haben ihnen Nummern auf die Unterarme tätowiert. Deutsche haben versucht, diese Menschen zu entmenschlichen, zu Nummern zu machen, im Vernichtungslager jede Erinnerung an sie auszulöschen.
Es ist ihnen nicht gelungen.
Samuel und Rega, Ida und Vili waren Menschen. Und Menschen bleiben sie in unserer Erinnerung.

Hier in Yad Vashem wird ihnen – wie es im Buch des Propheten Jesaja heißt – "ein Denkmal und ein Name" gegeben.
Vor diesem Denkmal stehe auch ich als Mensch – und als Deutscher. Ich stehe vor ihrem Denkmal. Ich lese ihre Namen. Ich höre

ihre Geschichten. Und ich verneige mich in tiefer Trauer.
Samuel und Rega, Ida und Vili waren Menschen.
Und auch das muss ich hier und heute aussprechen: Die Täter waren Menschen. Sie waren Deutsche. Die Mörder, die Wachleute, die Helfershelfer, die Mitläufer: Sie waren Deutsche.

Der industrielle Massenmord an sechs Millionen Jüdinnen und Juden, das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte – es wurde von meinen Landsleuten begangen.

Der grausame Krieg, der weit mehr als 50 Millionen Menschenleben kosten sollte, er ging von meinem Lande aus.

75 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz stehe ich als deutscher Präsident vor Ihnen allen, beladen mit großer historischer Schuld. Doch zugleich bin ich erfüllt von Dankbarkeit: für die ausgestreckte Hand der Überlebenden, für das neue Vertrauen von Menschen in Israel und der ganzen Welt, für das wieder erblühte jüdische Leben in Deutschland. Ich bin beseelt vom Geist der Versöhnung, der Deutschland und Israel, der Deutschland, Europa und den Staaten der Welt einen neuen, einen friedlichen Weg gewiesen hat.
Die Flamme von Yad Vashem erlischt nicht. Und unsere deutsche Verantwortung vergeht nicht. Ihr wollen wir gerecht werden. An ihr sollt Ihr uns messen.
Weil ich dankbar bin für das Wunder der Versöhnung, stehe ich vor Ihnen und wünschte, sagen zu können: Unser Erinnern hat uns gegen das Böse immun gemacht.
Ja, wir Deutsche erinnern uns. Aber manchmal scheint es mir, als verstünden wir die Vergangenheit besser als die Gegenwart.

Die bösen Geister zeigen sich heute in neuem Gewand. Mehr noch: Sie präsentieren ihr antisemitisches, ihr völkisches, ihr autoritäres Denken als Antwort für die Zukunft, als neue Lösung für die Probleme unserer Zeit. Ich wünschte, sagen zu können: Wir Deutsche haben für immer aus der Geschichte gelernt.
Aber das kann ich nicht sagen, wenn Hass und Hetze sich ausbreiten. Das kann ich nicht sagen, wenn jüdische Kinder auf dem Schulhof bespuckt werden. Das kann ich nicht sagen, wenn unter dem Deckmantel angeblicher Kritik an israelischer Politik kruder Antisemitismus hervorbricht. Das kann ich nicht sagen, wenn nur eine schwere Holztür verhindert, dass ein Rechtsterrorist an Jom Kippur in einer Synagoge in Halle ein Blutbad anrichtet.
Natürlich: Unsere Zeit ist nicht dieselbe Zeit. Es sind nicht dieselben Worte. Es sind nicht dieselben Täter. Aber es ist dasselbe Böse.
Und es bleibt die eine Antwort: Nie wieder! Niemals wieder!

Deshalb darf es keinen Schlussstrich unter das Erinnern geben.
Diese Verantwortung ist der Bundesrepublik Deutschland vom ersten Tage eingeschrieben.
Aber sie prüft uns – hier und heute!
Dieses Deutschland wird sich selbst nur dann gerecht, wenn es seiner historischen Verantwortung gerecht wird:

- Wir bekämpfen den Antisemitismus!
- Wir trotzen dem Gift des Nationalismus!
- Wir schützen jüdisches Leben!
- Wir stehen an der Seite Israels!

Dieses Versprechen erneuere ich hier in Yad Vashem vor den Augen der Welt.
Und ich weiß, ich bin nicht allein. Hier in Yad Vashem sagen wir heute gemeinsam: Nein zu Judenhass! Nein zu Menschenhass!
Im Erschrecken vor Auschwitz hat die Welt schon einmal Lehren gezogen und eine Friedensordnung errichtet, erbaut auf Menschenrechten und Völkerrecht. Wir Deutsche stehen zu dieser Ordnung und wir wollen sie, mit Ihnen allen, verteidigen. Denn wir wissen: Jeder Friede bleibt zerbrechlich. Und als Menschen bleiben wir verführbar.
Verehrte Staats- und Regierungschefs, ich bin dankbar, dass wir heute gemeinsam bekennen: A world that remembers the Holocaust. A world without genocide.
"Wer weiß, ob wir noch einmal den zauberhaften Klang des Lebens werden hören können? Wer weiß, ob wir uns in die Ewigkeit werden einweben können – wer weiß." Salmen Gradowski schrieb diese Zeilen als Häftling in Auschwitz und er vergrub sie in einer Blechbüchse unter einem Krematorium.
Hier in Yad Vashem sind sie eingewoben in die Ewigkeit: Salmen Gradowski, die Geschwister Tytelman, Ida und Vili Goldiş.
Sie alle sind ermordet worden. Ihr Leben ging im entfesselten Hass verloren. Aber die Erinnerung an sie besiegt das Nichts. Und das Handeln, unser Handeln, besiegt den Hass.
Dafür stehe ich. Darauf hoffe ich.
Gepriesen sei der Herr, dass er mich heute hier sein lässt.

Goldene Konfirmation

Festgottesdienst in der Quecker Kirche am 19. April

50 Jahre nach der Konfirmation lädt die Kirchengemeinde zu einem feierlichen Jubiläumsgottesdienst ein, zur Goldenen Konfirmation. **Der Gottesdienst wird am 19. April 2020 um 10.00 Uhr in der Quecker Kirche gefeiert.**

Vor fünfzig Jahren, am 3. Mai 1970, wurden 17 Konfirmanden vom Quecker Pfarrer Erich Stepponat konfirmiert: neun Mädchen und acht Jungen. Da seit Mai 1969 eine umfassende Innenrenovierung der Quecker Kirche in Arbeit war, wurde Festgottesdienst mit der Einsegnung der Konfirmanden in der Rimbacher Kirche gefeiert. Auch die Konfirmationen der beiden nachfolgenden Jahrgänge mussten in Rimbach gefeiert werden.

Im Februar haben sich auf Einladung durch das Pfarramt die noch in der Pfarrei Queck oder in der näheren Umgebung ansässigen Jubilare im Pfarrhaus getroffen. Erste Erinnerungen wurden ausgetauscht und der Ablauf des Jubiläumstages geplant:

09.30 Uhr Treffen im Gemeinderaum des Pfarrhauses
09.45 Uhr Gruppenfoto im Garten des Pfarrhauses

10.00 Uhr **Festgottesdienst in der Quecker Kirche** mit Abendmahl; musikalische Gestaltung durch den Singkreis und den Posaunenchor

12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen im Gasthaus Sippel
14.00 Uhr Friedhofsbesuch

15.30 Uhr Kaffeetrinken mit geselligem Beisammensein im Gasthaus „Zur Linde“

Konfirmanden vom 3. Mai 1970

Aus Queck: Irmtraud Schilling, geb. Missal; Elke Dürer, geb. Kirchner; Heidemarie Lang, geb. Feick; Hans Alles, Erwin Becker, Rudolf Kranz (verstorben)

Unter-Schwarz: Heinrich Dickert,

Ober-Wegfurth: Elke Wettlaufer, geb. Dickert; Walter Horst,

Unter-Wegfurth: Heiderose Metzendorf, geb. Hahn; Werner Jarohs,

Rimbach: Renate Lippert, geb. Jörg; Christel Dickert, geb. Hohmeier; Ingrid Gerbig, geb. Gremm; Doris Kessler, geb. Grein; Jürgen Fischer, Gerhard Opfer

Kleidersammlung in der Pfarrei Queck

Deutsche Kleiderstiftung sammelt vom **20. bis 25. April 2020**

Vom 20. bis 25. April 2020 führt die Deutsche Kleiderstiftung in der Pfarrei Queck wieder eine Kleidersammlung durch. Gesammelt wird gut erhaltene, saubere und noch tragbare und weiterverwendbare Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Schuhe, Unterwäsche, Bettwäsche auch Gürtel, Taschen und Plüschtiere.
Schuhe sollten paarweise gebündelt werden.

Die Sachen können **täglich jeweils von 16 bis 18.00 Uhr** an folgenden Stellen abgegeben werden:

Queck:
Garage des Pfarrhauses

Rimbach:
Marie Welker, Rimbacher Straße 35

Unter-Schwarz:
Hans Lips, Richthofer Str. 8

Unter-Wegfurth:
Marion Muhl, Niederjossaer Straße 32

Sandlofs:
Marga Masuck, Birkenallee 4

Bitte beachten Sie, dass die Sammlung nur in dem angegebenen Zeitraum stattfindet.

1.000 Euro Spende für die August Gluck-Stiftung übergeben

Im Anschluss an den Heiligabendgottesdienst übergab die Familie Schaub-Gluck eine Spende von 1.000 Euro an Pfarrer Bouvain. Die Spende kommt der August-Glick-Stiftung zugute. Im Sommer konnte die Firma Gluck ihr 70-jähriges Jubiläum mit einem Sommerfest auf dem Firmengelände feiern. Bei dieser Feier wurde zu Spenden für die August-Gluck-Stiftung aufgerufen. Die Familie rundete den Spendenbeitrag auf 1.000 Euro ab und übergab die Spende.
Die August-Gluck-Stiftung unterstützt mit den Zinserlösen aus dem Stiftungsvermögen die Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck. Das Stiftungsvermögen ist bei der Landeskirche angelegt und bringt dort, anders als auf dem sonstigen Finanzmarkt, tatsächlich Zinsen. Das Stiftungsvermögen bleibt für immer unangetastet. Die Zinserträge aber helfen den Kirchengemeinden der Pfarrei bei der Bewältigung ihrer Aufgaben, z. B. bei Konfirmandenfreizeiten und in der Kirchenmusik. Wir sagen der Familie Schaub-Gluck herzlichen Dank für die Spende.

Familie Schaub-Gluck mit Pfarrer Bouvain

Der „stille“ Austritt aus der Kirche!

Datenschutzrechtliche Beschwerde und die Konsequenzen

Zwei kürzlich aus einer der Kirchengemeinden der Pfarrei Queck ausgetretene Gemeindeglieder haben bei der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit einer datenschutzrechtlichen Beschwerde ein Verfahren gegen die Kirchengengemeinden der Pfarrei Queck und Pfarrer Bouvain persönlich eingeleitet. Die beiden ehemaligen Gemeindeglieder haben sich darüber beschwert, dass ihr Kirchenaustritt mit ihren persönlichen Daten in unserem Gemeindebrief und im Internet veröffentlich worden ist. Die Veröffentlichung im Internet wurde nach einem Anruf des einen Ausgetreten sofort gelöscht.
Der Beauftragte für den Datenschutz der EKD hat durch ein Mahnschreiben Informationen zu den rechtlichen Grundlagen von der Kirchengemeinde verlangt.
Pfarrer Bouvain hat gegenüber dem Beauftragten für Datenschutz folgende Erklärung abgegeben: (Schreiben vom 11.02.2020)
„Der Gemeindebrief der oben genannten Kirchengemeinden wurde 1929 zum ersten Mal herausgegeben. Er bestand bis 1939 und wurde 1999 wieder ins Leben gerufen. Schon von Anfang an wurden im Gemeindebrief Veränderungen im Bestand der Kirchengemeindeglieder mitgeteilt. Zugänge (Taufen, Aufnahmen), Veränderungen (Trauungen) und Abgänge (Beerdigungen, Austritte) wurden bekannt gegeben. Die Gemeinde hat ein Recht darauf zu wissen, wer zur Gemeinde gehört und wer nicht.

Bei den Angaben für Taufen, Aufnahmen, Trauungen und Beerdigungen erfolgen Gespräche mit dem zuständigen Pfarrer, bei denen auch die Bereitschaft zur Veröffentlichung der Daten abgeklärt werden kann. Der Kirchenaustritt allerdings erfolgt in der Regel ohne einen vorherigen oder nachträglichen Kontakt mit der Kirchengemeinde. Es erfolgt lediglich eine Benachrichtigung der Kirchengemeinde durch die Kommune, bei der der Austritt eingeleitet wurde. Das heißt: Niemandem wird der Austritt zur Kenntnis gebracht! Niemand erfährt davon.

Da aber die Gemeinde wissen muss, wer als Mitglied dazu gehört, veröffentlichen wir auch die Namen der Ausgetretenen. Der Gemeindebrief (Printausgabe) wird nur an namentlich gekennzeichnete Mitglieder der Gemeinde versandt und ist daher das interne Informationsmedium der Kirchengemeinde.“

Der Beauftragte für Datenschutz hat mit Einschreiben am 19. Februar 2020 geantwortet und festgestellt, dass gemäß § 44 Absatz 2 Satz 1 DSG-EKD die Veröffentlichung der Kirchenaustritte mit Namen, Adresse und Geburtsdatum der jeweiligen Gemeindeglieder sowohl in der Printausgabe als auch in der Onlineausgabe des Gemeindebriefes durch die Evangelische Kirchengemeinde Queck ein Verstoß gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen sei. „Für die Veröffentlichung der Kirchenaustritte im Gemeindebrief (Print- und Onlineausgabe) gibt es keine Rechtsgrundlage…. Kirchenaustritte sollen gemeindeintern nicht offengelegt werden… Die Veröffentlichung von Kirchenaustritten ist grundsätzlich nicht zulässig.“

Schade! Wir werden in Zukunft keine Personendaten von Ausgetretenen mehr veröffentlichen, obwohl die Kirchenvorstände der Auffassung sind, dass die Gemeinde von Austritten in Kenntnis zu setzen ist.

MATRIX Bild im Hintergrund: Copyright © 1999-2003 by Jamie Zawinski

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Taufen

Klara Wolf
Queck, In der Winterlied 2
Eltern: Jürgen Wolf und Franziska Wolf, geb. Rehn
geboren am 17.03.2019
getauft am 01.03.2020 in der evang. Kirche zu Queck

Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe.
2. Mose 23,20

Bestattungen

Dieter Fischer
15.05.1953- 04.12.2019
Sandlofs, Grabenblick 4

„Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele angenommen, dass sie nicht verdürbe.“
Jesaja 38,17

Helene Otterbein
geb. Schnegelberger
08.12.1929 - 11.12.2019
Ober-Wegfurth, Niederaulaerstrasse 17

„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“
Psalm 23,4

Heinrich Friedrich Weidemann
23.11.1940 - 25.01.2020
Rimbach, Rimbacher Str. 14

„Wir haben einen starken Trost, weil wir an der angebotenen Hoffnung festhalten. Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.“ Hebräer 6,18+19

Heinrich Döring-Schmidt
12.05.1936 - 10.02.2020
Sandlofs, Hutzdorfer-Strasse 11

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“
1. Korinther 13,13

Katharina Hohmeier
geb. Hofmann
14.09.1937 - 01.03.2020
Rimbach, Auf dem Rasen 9

„Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“
Psalm, 127,1

Die über den Horizont hinausschauen

Der christliche Glaube befreit davon, den Blick zu sehr auf das Irdische zu richten. Das gilt nicht nur an einem Grab. Wir dürfen täglich über den Horizont hinausschauen, weil wir eine zweite Heimat haben. Viele Ängste im Leben können sich relativieren, wenn wir darauf vertrauen, dass der Himmel unser Zuhause ist.

Kontakte in der Pfarrei Queck

Küsterdienst

Hans-Jürgen Warnecke
Rimbach, Auf dem Stück 5
Tel.: 0179 74 04 131

Elvira Quanz,
Queck, Zum Fuldablick 3,
Tel.: 06642-6758

Elvira Göbel,
Sandlofs, Kirchweg 5,
Tel.: 06642-5142

Dagmar Schrödl,
Unter-Wegf., Niederjossaerstr. 9;
Tel.: 06625-5323

Organisten

Kirchen Queck/Ober-Wegfurth:

Christiane Fink
Queck, Am Grabstrauch 2
Tel.: 0160-2182934

Kirche Rimbach

Jochen Grabowski
Queck, Hauptstraße 13
Tel.: 06642-405966

Mario Stucki
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 14
Tel.: 0163 5086914

Kirche Sandlofs

Elke Turba
Hutzdorf, Blumenweg 8
Tel.: 06642-6714

Spendenkonto
Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth

Kollektenkasse Pfarrei Queck
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0370 1054 30

Spendenkonto
Kirchengemeinde Sandlofs

Ev. Kirchengemeinde Sandlofs
Kollektenkasse
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE79 5185 0079 0370 1033 13

Spendenkonto
August- Gluck-Stiftung

Vorsitzender des Kuratorium:

Helmut Daubert
Raingarten 9, Rimbach
36110 Schlitz
Tel.: 06642-918937

Spendenkonto der August Gluck -Stiftung:

Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0027 0212 80

Pfarrei Queck

☎ **Fon** 06642-275
Fax 06642-918680
Mobil 0160 - 980 414 06

@ queck-evangelisch@t-online.de

Evangelisches Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 SCHLITZ

Pfarrer Pierre Bouvain
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 Schlitz

Homepage
www.queck-evangelisch.de

Pfarrbüro
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information? Im Pfarrbüro gibt Ihnen Sabrina Manß dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr gerne u. sofort Auskunft.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs

Layout: Pfarrer Pierre Bouvain
Druck: Saxoprint GmbH, Dresden

Auflage: 650 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.

AUF EIN WORT

Liebe Gemeindeglieder,
weil die meisten beim Lesen des Gemeindebriefes hinten anfangen, um zu erfahren, was der Kirchenkater Neues zu berichten hat, habe ich den Kater gebeten, mir diesen wichtigen Platz für diese Ausgabe des Gemeindebriefes zu überlassen.
Wir leben in einer Zeit, die mit sich bringt, was es so noch nicht gegeben hat. Aufgrund der Corona-Pandemie wird das Zusammenleben und Zusammentreffen der Menschen in der Gesellschaft zurückgefahren. Das betrifft auch die Kirche. Keine Gottesdienste und Veranstaltungen mindestens bis Ende April! Den anderen in den Blick nehmen, das lehrt uns die Krise. Wir wollen zusammenhalten und können das nur tun, indem wir Abstand halten. So soll die eigene Gefährdung und die des anderen minimiert werden. Wir halten uns fern und sind doch füreinander da. Auch wenn wir Gottesdienste und Veranstaltungen absagen müssen, nicht alles ist abgesagt! Sonne ist nicht abgesagt. Frühling ist nicht abgesagt. Phantasie ist nicht abgesagt. Gespräche am Telefon sind nicht abgesagt. Hoffnung ist nicht abgesagt und vor allem: Beten ist nicht abgesagt. Gottes Liebe zu uns wird nicht abgesagt!

Pierre Bouvain
Pfarrer in Queck

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

Adressenaufkleber

Terminkalender

Was ist wann und wo im Jahr 2020

09.04.2020 (abgesagt)
Abendmahlsgottesdienst zum Gründonnerstag mit anschließendem Essen, 18.30 Uhr, DGH Rimbach

10.04.2020 (abgesagt)
Gottesdienst zur Todesstunde Jeu
Meditativer Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag, 15.00 Uhr Kirche Queck

13.04.2020 (abgesagt)
Familiengottesdienst am Zweiten Ostertag mit Eiersuchen im Quecker Pfarrgarten, Kirche Queck, 10.00 Uhr

19.04.2020 (wird verschoben)
Goldene Konfirmation, 10.00 Uhr, Kirche Queck, Singkreis, Posaunenchor Queck

24.-26.04.2020 (abgesagt)
Konfirmandenfreizeit zur Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes

03.05.2019 (wird verschoben)
Festgottesdienst zum 100-jährigen Bestehen des Männergesangvereins Queck; 10.30 Uhr Kirche Queck

10.05.2020
Vorstellung der Konfirmanden, 10.00 Uhr, Kirche Queck

17.05.2020
Konfirmation in der Pfarrei Queck, 9.30 Uhr, Kirche Queck

21.05.2020
Einführung d. neuen Konfirmanden am Himmelfahrtstag, Queck, 10.00 Uhr

24.05.2020
Gottesdienst im Feuerwehrgerätehaus, 95 Jahre FFW Queck, 10.30 Uhr

31.05.2020
Pfingstsonntag: Waldgottesdienst Berngerod, 11.00 Uhr

07.06.2020
Festgottesdienst zum 70-jährigen Bestehen des Kirchenchores Ober-Wegfurth, 10.30 Uhr Kirche Ober-Wegfurth,

21.06.2020
Kindergottesdienst- und Gemeindefest
Familiengottesdienst 13.00 Uhr und Feier im Quecker Pfarrgarten, alle Chöre

28.06.2020
Gemeinsamer open air Sommergottesdienst in Rimbach
10.30 Uhr, Grillplatz Rimbach

05.07.2020
Kirmesgottesdienst in Unter-Wegfurth, Kirmesplatz 10.30 Uhr

19.07.2020
Kirmesgottesdienst in Rimbach, Festzelt, 10.30 Uhr

02.08.2020 Dorffest in Sandlofs, 10.30 Uhr, Sandlofs

Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.queck-evangelisch.de